

FELIX MEINER IN LEIPZIG

(Z) Demnächst erscheint:

Ist Wissenschaft überhaupt möglich?

Von

Waldemar Meurer.

Preis M. 25.—,

in Halbleinen vornehm gebunden M. 40.—.

Nie in der Geschichte der Philosophie sind Bedenken gegen die Möglichkeit der Wissenschaften mit solcher Wucht und mit so zwingender Folgerichtigkeit ausgesprochen und begründet worden wie in diesem Buche. Der Verfasser setzt sich mit allen Theorien der Vergangenheit und der Gegenwart, welche die Möglichkeit der Wissenschaft zum Gegenstand haben, auseinander und widerlegt sie mit ihren eigenen Waffen. Aus allen diesen Auseinandersetzungen springt die Subjektivität des Wissens, die psychische Ursprünglichkeit der Wissenschaft und daher ihre Unbeweisbarkeit im objektiven Sinne heraus. Die wissenschaftliche Bedeutungslosigkeit der Erfahrung und schliesslich die Selbstflucht der einzigen Wirklichkeit wird gezeigt. Das Resultat ist: Wissenschaft muss sich selber notwendig mit ihrer Forderung nach Objektivität und in ihrem eigenen Dasein aufheben. Wissenschaft ist unmöglich.

Der Verfasser hat nicht die Absicht, die Wissenschaft zu zertrümmern, er will ihr vielmehr den grössten Dienst leisten, der ihr geleistet werden kann: sie durch Aufrichtung dieser unerbittlichen Sphinxfrage, durch Aufstellung dieser Bedenken in all ihrer Furchtbarkeit zur grössten Klarheit und Einsicht in ihre Grundlegung zwingen, sie zwingen, Wege zu suchen, die von jenen Bedenken nicht betroffen werden.

Demnächst erscheint:

Platon und Sokrates

von

Carl Siegel.

M. 10.—.

Nicht der Lehre des Sokrates, sondern ausschliesslich seiner Persönlichkeit und seinem Wirken kam nach Siegel entscheidende Bedeutung für die Ausbildung der platonischen Philosophie zu. Diese These soll nicht im Sinne eines Dogmas die Weiterforschung hemmen oder Tatsachen beugen, es soll eine praktische Hypothese sein, ein Hebel der Forschung, ein Mittel der Darstellung, die sich in ihrem Charakter nicht verkennt. Siegel überträgt auf diese Weise die Methoden einer „Philosophie des Als ob“ auf das geisteswissenschaftliche Gebiet, liefert eine ausgeführte Probe, eine Anwendung der Philosophie des „Als ob“ auf das unerschöpfbare Platonproblem.

In den Preisen ist der Verlags-Teuerungsanschlag inbegriffen.

FELIX MEINER IN LEIPZIG

(Z) Demnächst erscheint:

Das Problem der Geltung

von

Arthur Liebert

stellvertr. Geschäftsführer der Kantgesellschaft

Zweite Auflage

M. 40.—, in Halbleinen vornehm gebunden ca. M. 50.—

Die erste Auflage dieses Werkes, das kurz vor dem Kriege in der Reihe der Ergänzungshefte der Kant-Studien erschien, ist in überraschend kurzer Zeit ausverkauft worden. Mit der zweiten Auflage ist das Buch in meinen Verlag übergegangen. Mit dem Buche hat der als Geschäftsführer der Kantgesellschaft in weiten Kreisen persönlich bekannte Verfasser ein Werk von höchster wissenschaftlicher Bedeutung geschaffen und sich einen Namen unter den führenden Philosophen der Gegenwart errungen.

Das Geltungsproblem ist das Zentralproblem des modernen Denkens. Das Buch gibt eine Gliederung des Geltungsgedankens aus seiner inneren Struktur heraus und eine Rechtfertigung der sich ergebenden Geltungsreihen im Geiste der transzendentalen Methode. Es entsteht so die seit langer Zeit geforderte: Kritische Wissenschaft von den allgemeingültigen Werten.

Der Verfasser versäumt es nicht, sich mit den grundlegendsten Werken der modernen Philosophie kritisch auseinanderzusetzen (Vaihinger, Bergson, Dilthey; Fichte, Lotze, Münsterberg; Bolzano, Husserl; Rickert, Lask; Bauch, Cohen, Riehl). Indem er dabei seine Ergebnisse nach allen Seiten sichert, entwickelt er eine aussergewöhnliche darstellerische Gewandtheit und pädagogische Geschicklichkeit.

Demnächst erscheint:

Vom Organismus der Sprache und Von der Sprache des Dichters

Zur Systematik der Sprachprobleme

Von

M. Hamburger

Preis M. 26.—

Was ist die Sprache, woher stammt sie, wie entwickelte sie sich und woher kommt ihre poetische Kraft? Diese Fragen sind in der Gegenwart brennend geworden. Die moderne Dichtung geht in der Sprachgestaltung Wege, die nicht mehr mit den älteren Sprachtheorien zu verfolgen sind.

Die vorliegende Untersuchung sucht dieser Entwicklung gerecht zu werden, sie gibt nicht nur eine Übersicht und Charakteristik der verschiedenen Sprachtheorien, was sie dem Sprachphilosophen, Philologen und Literaturhistoriker wertvoll macht, sondern sie erfasst auch die Sprache von der Seite der Kunst. Die Bedeutung des Dichters, der die Urbedeutung der Sprache aufdeckt und den Gefühls- und Stimmungsgehalt der Worte fixiert und übermittelt, der andererseits als genialer Sprachvermehrter auftritt, tritt in helles Licht. So wird jeder Freund der Dichtkunst, jeder, der in und mit seiner Sprache lebt und empfindet, für das Werk dankbar sein.

In den Preisen ist der Verlags-Teuerungsanschlag inbegriffen.